

Mit Appetithäppchen auf musikalischer Weltreise

VON NILDA HÖHLEIN

Weßling – Als ebenso junges wie ambitioniertes Ensemble lud die Weßlinger Blasmusik am Wochenende zahlreiche Musikliebhaber in den Pfarrstadel. Vor vollem Haus führte Dirigent Ulrich Puchner sein buntes Orchester quer durch das vielfältige Repertoire. Ob Chanson, Pop oder Operette – die 31 Mann starke Blaskapelle bezauberte ihr Publikum quer durch alle Genres. Seit 15 Jahren leitet Puchner das Weßlinger Ensemble und freut sich ein Jahr vor dem 40. Vereinsjubiläum über den nimmermüden Zulauf an Nachwuchsmusikern: „Zwölf Orchestermitglieder sind Kinder und Jugendliche.“ Seinen ganz persönlichen Geburtstagstusch bekam am Samstag Georg Füssel (10), der heuer zum ersten Mal mit dem Tenorhorn auf der Bühne stand.

Das musikalische Niveau seiner Musiker setzt Puchner ins Zeichen von Freude und Gemeinschaft: „Statt ewiger Etüden erleben die Kinder das Gemeinschaftserlebnis, soziale Kompetenz und Verantwortung in der Gruppe.“ Mit der Stückauswahl setzt die Weßlinger Blasmusik wie gewohnt internationale Akzente. Spanisch kam der Konzertauftritt in Marschmanier mit „El Picador“ daher, bevor melancholische Bluesnoten



Das Ensemble von Dirigent Ulrich Puchner setzte bei seinem Konzert unterhaltsame internationale Akzente. FOTO: SVJ

den Saal in Balladen von Tom Waits tauchten. Eine besondere Hommage wurde am Wochenende Udo Jürgens zu teil, der seine Karriere einst als junger Pianist in Schwabing begann. In kraftvollem Blech rockte der Pfarrstadel entschlossen zum Chanson-Medley mit „Aber bitte mit Sahne“.

Ihre ganz eigene Feuerprobe meisterten die Weßlinger Bläser mit der koketten Ouvertüre aus Pique Dame. „Das ist ein äußerst schwieriges Stück. Wir gehen da an unsere Leistungsgrenze“, sagte Puchner, der für das komplexe Operettenstück ein gutes halbes Jahr mit seinen Musikern geübt hat. Bald Ballsaal mit Strauss-Walzer, bald Gospel feeling mit „Rock my soul“

– das zehn bis 82 Jahre alte Ensemble entführte sein begeistertes Publikum mit Schwung in musikalische Sphären weit über die klassische Polka hinaus. Für Appetit aufs Hören sorgte der Dirigent zwischen den Musikstücken stets mit wissenswerten Anekdoten und ließ dabei auch brisante Umweltthemen nicht außen vor. „Die sinfonische Konzertmusik Schmelzende Riesen ist mein Favorit“, verrät Puchner in der Konzertpause. Eindrucksvolle Ökologie in Noten: Mit dem modernen Stück von Armin Kofler bebilderten die Weßlinger Blasmusiker die dramatische Gletscherschmelze in majestätischer Klangfülle und einem Hauch Ewigkeit.